

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

8.12.1925 (No. 338)

Die amerikanisch-russischen Beziehungen

wenig leitende Beamte dem Zentrum zuzurechnen sind. Auf jeden Fall muß der Artikel über die schwarz-rote Koalition in Baden in den N. S. Z. allen Zentrumsleuten zu denken geben. Es steht recht viel darin. Noch mehr ist aber zwischen den Zeilen zu lesen. Zum Schluß ist gesagt: „Für die liberalen Kreise im Lande mußte ein Ereignis wie diese Regierungskoalition Zentrum-Sozialdemokraten einmal kommen.“ Der Artikel schließt drohend mit den Sätzen: „Für Baden Baden will nun die Zeit einer ruhigen stetigen Entwicklung wohl zu Ende sein. Wir werden erheblich mehr Unruhe in der Politik als bisher bekommen.“ Dazu wollen wir nur sagen: Das braucht nicht so zu sein. Das badische Zentrum wird nach wie vor arbeiten zum Wohle des badischen Volkes und sich nicht irre machen lassen, selbst von milderlosen Rancierungen in die ausländische Presse.

Sür ehrliche Gleichstellung Deutschlands

London, 8. Dez. Garvin stellt im „Observer“ eine ausführliche Betrachtung über die durch die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno geschaffene europäische Lage an. Der Vertrag, so erklärt er, ist vollendet und die Arbeit beginnt. Das nächste Jahr werde eine große Vereinfachung im Annäherungsprozess bringen. Eine abstrakte Idee der Freundschaft und Zusammenarbeit bedeute nicht das Wesentliche des Paktes, das Wesentliche bestehe in der Annäherung normaler Beziehungen, praktischer Gleichheit und im Vertrauen auf die Abrüstung. Deutschland und der Reichskanzler Luther wünschten, daß das Mißtrauen verschwinde und mit ihm die konstante Form des Mißtrauens, besonders in Rheinlande, das sei eine natürliche und berechnete Erwartung. Wenn aber Deutschland im nächsten März in den Völkerbund eintrete, dann würden die Schwierigkeiten der Verständigung und formalen Gleichberechtigung in der Nichtgleichberechtigung auf anderen Gebieten deutlich werden. Wenn man dagegen eine annähernd normale Freiheit des Lebens im Rheinlande herstellt, dann werde der Vertrag Deutschland von der Vertrauenswürdigkeit der neuen Politik überzeugen. Das bedeute letzten Endes die Aufhebung der militärischen Sicherungen, die der Pakt erleiden werde. Garvin erinnert dann daran, daß die deutsche Abrüstung das Vorbild zu einer allgemeinen Abrüstung sein sollte. Es sei unmöglich, politisch an eine dauernde Ordnung zu denken, in der Deutschland entwaffnet bleibt, während seine Nachbarstaaten schwerer gerüstet seien als vor dem Kriege. Wirtschaftlich sei es unmöglich, daß sich Europa auf unabsehbare Zeit auf ungeheure Ausgaben für Rüstungsarbeiten festlese. Garvin bedauert, daß die russische Frage noch nicht weiter gefördert sei und meint, daß England in dieser Hinsicht zurückgeblieben sei. Schlichter sei in Paris. Es sei höchste Zeit, daß auch zwischen London und Moskau wieder normale Beziehungen hergestellt würden.

Die französische Winkel-Universität in Mainz

Strasbourg, 8. Dez. Wir lesen in der Straßburger „Republique“ vom 5. Dezember: „Es ist wahrscheinlich allgemein bekannt, daß unter dem Protektorat Lrards, des Oberkommissars des besetzten Gebiets, seit einiger Zeit eine Art Filiale der Straßburger Universität in Mainz existiert. Es werden dort allmählich Kurse in französischer, zum Teil auch in deutscher Sprache abgehalten, die dazu dienen sollen, das Verständnis der Rheinländer für französische Sprache und Diktion zu wecken und anscheinend gleichzeitig den Zweck verfolgen, Angehörige der Besatzungsarmee und der Zivilverwaltung mit deutscher Kunst und Literatur bekannt zu machen. Die Absicht mag loblich sein, aber die Art der Aufmachung verstimmt. Zum ersten erscheint es wenig opportun, eine derartige Tochteruniversität unserer Straßburger alma mater unter dem Schutze der französischen Besatzungsbehörden aufzumachen und den Schauplatz dieser kulturellen Annäherung versäumt in eine biederere Provinzstadt des Rheinlands zu verlegen. Es gibt doch unseres Wissens genug große deutsche Universitäten die Lehrstühle für französische Literatur und Kunst freihalten und Vorkurs geben, bezug austauschen durchaus bereit sind. Es wäre auch längst an der Zeit gewesen, deutsche Studenten wieder unbefristet auf französischen Universitäten zuzulassen. Wir glauben, daß mit wesentlich weniger Aufwand finanzieller und geistiger Natur unendlich viel mehr getan werden könne, wenn man Kurse in Frankfurt oder Berlin veranstaltet und sich zur Durchführung einer solchen Kulturpropaganda des geraden Weges über das Auswärtige Amt und das Berliner Reichskulturministerium bedienen würde, anstatt in Mainz eine Winkeluniversität zu gründen.“

Loucheurs Sanierungsplan

Paris, 8. Dez. Funkspruch. Eine Loucheur nachstehende Persönlichkeit gibt in der Morgenpresse folgende Einzelheiten aus

Ul. Berlin, 8. Dez. Funkspruch. Wie der „Asien-Ostropa-Dienst“ aus Moskau meldet, hat die Sowjetregierung eine Deklaration veröffentlicht, in der die russisch-amerikanischen Beziehungen beleuchtet werden. In der Deklaration heißt es, daß die Beziehungen zu Amerika nur dann eine andere Wendung nehmen würden, wenn die amerikanische Regierung sich von der Geldforderung löst, die sie aus der Zeit des Krieges und der Revolution an Rußland glaubt stellen zu können. Außerdem müßte Amerika den russischen Käufern in Amerika finanzielle Unterstützung gewähren. Bisher seien alle Bemühungen der Sowjet-Regierung, einen direkten Verkehr mit dem Weißen Hause anzubahnen, daran gescheitert, daß Washington die russischen Anfragen unbeantwortet ließ.

Verschlechterung der russisch-polnischen Beziehungen

Berlin, 8. Dez. Funkspruch. Wie der „Asien-Ostropa-Dienst“ mitteilt, hat eine eingetroffene Nachricht über den Anschluß Polens an die kleine Entente und über die Unterzeichnung von Verträgen über gegenseitige militärische Unterstützungen in politischen sowie freies große Erregung hervorgerufen. In Moskau sei man nunmehr der Ansicht, daß Polen endgültig die Möglichkeit einer polnisch-russischen Vereinbarung beseitigt habe. Die Reise Schichtschers nach Warschau sei somit resultatlos geblieben. Die Würden auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Japanische Truppenverstärkungen für die Mandchurie

London, 8. Dez. Funkspruch. Durch den Zusammenbruch Tschang Tso Vins hat sich das Chaos in der Mandchurie so verschlimmert, daß zum Schutze der japanischen Interessen wieder bedeutende Verstärkungen nach der Mandchurie geschickt wurden. Viele Japaner sind aus der Mandchurie nach Korea geflüchtet.

dem Programm des Finanzministers bekannt: Lender plant demnach 1. Acht Milliarden neue direkte und indirekte Steuern, 2. selbständige Amortisationskasse, 3. unanschuldigte Verstaatlichung der Steuerhinterziehung, 4. Konzeptionierung der Staatsrente, 5. Neuordnung der Einkommensteuer, 6. Stabilisierung des Franken nach erfolgter Regelung des interalliierten Schuldenproblems. Diese Vorlage soll bis zum 1. Januar 1926 verabschiedet sein.

Tagung des Völkerbundrates

Genf, 8. Dez. Funkspruch. Am Schluß seiner Ausführungen vor dem Völkerbundrat machte der griechische Vertreter Rentis in der Entschuldigungsfrage Vorbehalte und beantragte, ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofes in Haag eingeholt, ob beide Parteien in gleicher Weise von der Untersuchungskommission gehört worden seien. Die griechische Regierung wäre der Auffassung, daß nicht Bulgarien, sondern die griechische Regierung eine Entschuldigungs erhalten habe. Rentis blieb bei der Forderung von 50 Millionen Dracmen für Griechenland. Die Verhandlungen wurden auf heute nachmittags vertagt.

Polens Zollpolitik

Warschau, 8. Dez. Funkspruch. Der Minister für Handel und Industrie erklärte gestern den Warschauer Pressevertretern bezüglich der neuen polnischen Zollpolitik u. a.: Er sei der Ansicht, daß die inländischen Produkte unter den gegenwärtigen Umständen und zwar mit Rücksicht auf die Absatzstagnation einen kräftigen Schutzoll brauchen. Die in dem neuen Tarif durchgeführten Änderungen der Zollsätze, die am 1. Januar 1926 in Kraft treten werden, seien im engen Einverständnis mit den Vertretern der Wirtschaftskreise festgesetzt worden. In dem neuen Zolltarif wurden die Einfuhrzölle auf eine ganze Reihe von Industrieerzeugnissen erheblich erhöht. Dagegen wurde die Frage des Schutzolls für landwirtschaftliche Produkte in dem neuen Tarif noch nicht entschieden.

Das größte Kraftwerk Rußlands

Berlin, 8. Dez. Funkspruch. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Moskau meldet, wurde in Schaturka nordöstlich von Moskau eine seit 1923 im Bau befindliche elektrische Kraftstation feierlich eröffnet. Sie soll 65 000 PS liefern, wird mit Turbinen betrieben und ist in ihrer Art wohl das größte Werk der Welt. Zur Ausstattung des Werkes dienten hauptsächlich deutsche Maschinen.

Die Neuorganisation des „Corriere della Sera“

Mailand, 8. Dez. Funkspruch. Nach einer Meldung des „Avanti“ verhandelt Mussolini am Samstag mit den Gebrüdern Crespi, die die Aktienmajorität des „Corriere della Sera“ besitzen, und dem neuen Direktor des Blattes Croci. Die Ausdrücke der Neuorganisation des großen Mailänder Blattes nach dem Austritt der Gebrüder Albertini. Der „Avanti“ versichert, daß die Direktion des „Corriere della Sera“ in nächster Zeit dem New Yorker Korrespondenten des „Corriere Italiano“, Luigi Benigni, anvertraut werden wird.

Oesterreichs Finanzlage

Genf, 8. Dez. Funkspruch. Die Finanzkommission des Völkerbundrates hat am Sonntag bis in die Nacht hinein getagt. Ueber die Regelung der formellen Fragen, die durch eine Aufhebung der österreichischen Finanzkontrolle bedingt sind, ist im wesentlichen eine Einigung erzielt worden. Ueber die Verteilung der Summe von 218 Millionen Goldfronen, die den Rest der Vorkriegsanleihe ausmachen, und deren Freigabe von der österreichischen Regierung für wirtschaftliche, produktive Anlagen verlangt wird, konnte man sich dagegen nicht einigen. Beide Gegenstände werden das Völkerbundratskomitee für Oesterreich heute nachmittags beschäftigen.

Der Kampfbeginn um Matajas Nachfolger

Wien, 8. Dez. Funkspruch. Nach den Geisler Verhandlungen wird Kuffner für Mataja in Krankheitsurlaub gehen. Schon heute ist der Kampf um seinen Nachfolger zwischen der Partei an und den Ländervertretungen entbrannt. Die Christlich-Sozialen treten für den frühesten Ausgang zu Ende an, während die Sozialisten für die Wahl von Ginter vorschlagen.

Von den Luftfahrtverhandlungen in Paris

Berlin, 8. Dez. Funkspruch. Wie die Telegrammen-Union erzählt, ist das Datum der entscheidenden Luftfahrtverhandlungen in Paris bis heute noch nicht festgesetzt. Die Verhandlungen dürften aber in aller nächster Zeit beginnen. Zu diesem Zweck werden sich vom Reichsverkehrsministerium, das hier führend ist, Geheimrat Fischer und vom Auswärtigen Amt Reaktionsrat Dr. Nord nach Paris begeben. Die vorbereitenden Besprechungen, die im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die sogenannten „Nichtwirkungen“ stehen, lassen die Hoffnung zu, daß die Gegenseite die sogenannten Beiratsbestimmungen aufheben und dem Wortlaut des Vertrages von Versailles wieder zu seinem Recht verhelfen wird, wonach Deutschland allgemein die militärische, nicht aber die zivile Luftfahrt verboden wird. Für diese Unterscheidung dürften dann die im internationalen Luftverkehr geltenden Bestimmungen maßgebend sein. Allerdings fordert die Gegenseite immer noch gewisse Garantien. Das in der französischen Presse angelegte Kompromiß, wonach Deutschland der Gesellschaft Franco-Romaine die Ueberfliegung des deutschen Gebietes gegen die Genehmigung des deutschen Luftverkehrs im besetzten Gebiet gestatten soll, wird jedoch in unterrichteten Kreisen als völlig unannehmbar angesehen.

Die Auslegung der Kalkanlehen in London

London, 8. Dez. Funkspruch. Am Dienstag wird in London die Auslegung des Kalkanleihens zur endgültigen Reinschrift aufgelegt werden. Es handelt sich um einen Betrag von 2 Millionen Pfund oder 40 Millionen Mark. Da dies die erste Anleihe dieser Art ist, die offiziell zur Zeichnung auf den Londoner Markt gebracht wird, sieht man in Kreisen der Hochfinanz dem Resultat der Zeichnung mit großem Interesse entgegen. Aus ihrem Erfolg oder Mißerfolg wird sich die Stimmung des Publikums gegenüber deutschen Vorkriegsanleihen ergeben lassen.

Am Mittwoch Entscheidung der S. P. D.

Berlin, 8. Dez. Funkspruch. Ueber den Empfang der sozialdemokratischen Führer beim Reichspräsidenten berichtet der „Vorwärts“: Die Vertreter der Sozialdemokraten erklärten, daß die Entscheidung der Kraftion vorbehalten bleiben müsse, die am Mittwoch zusammentritt. Sie betont aber auch schon nicht verhehlen, daß in der Kraftion gegen die Bildung einer Regierung der großen Koalition nach den Erfahrungen, die man im Herbst 1923 und seitdem gemacht habe,

sehr starke Bedenken beständen. Der Reichspräsident eruchte um Zustimmung eines wichtigen Beschlusses, den die sozialdemokratischen Vertreter ablehnten. Der Beschluß der Koalition dürfte dem Reichspräsidenten sofort mitgeteilt werden.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn

Berlin, 7. Dez. Funkspruch. Heute nachmittags drei Uhr beginnen in der Hauptverwaltung der Reichsbahn die Verhandlungen mit den Tarifgewerkschaften der Eisenbahner, die eine allgemeine Verbesserung ihrer Bezüge mit Rücksicht auf die erschwerten Lebensbedingungen fordern. Die Vertreter der Gewerkschaften machen vor allem geltend, daß die Feuerung trotz der Preissteigerungsmaßnahmen der Regierung jetzt Abschluß des letzten Lohnabkommens wesentlich gestiegen sei und daß die neue Lohnregelung diesen Verhältnissen Rechnung tragen müsse.

Direktor Bernstein freigesprochen

Dessau, 7. Dez. Im Prozeß gegen den Fabrikdirektor Bernstein wegen Brandstiftung wurde gestern abend das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Geheimrat Klingenberg gestorben

Berlin, 7. Dez. Funkspruch. Geheimrat Baurat Prof. Dr. Georg Klingenberg, Vorstandsmitglied der VGB ist heute morgen im Alter von 55 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

Ein Schmuggler auf der Flucht ertrunken

Metz, 8. Dez. An der lothringischen Grenze, in der Nähe von Bettingen, wurden zwei Tabaksmuggler von der Gendarmarie verfolgt. Als sie die Gendarmen bemerkten, ließen sie ihre Ware im Stiche und nahmen Reißaus über die Felder. Bald verlor die Kiste den Schmuggler den Weg. Der Andere warf sich ins Wasser, um sich ans andere Ufer zu retten. Vom Schläge gerührt, ertrank er. Den jüngeren fanden die Gendarmen halb erfroren, bis zum Hals im Wasser liegend, im Schilf verdeckt vor.

Sieben Kinder durch Kohlenoxydgas vergiftet

Leipzig, 8. Dez. Funkspruch. Im kleinen Kinderheim wurden gestern morgen sieben Kinder im Alter von 1-8 Jahren tot aufgefunden. Der Tod der Kinder ist nachrichtlich durch Kohlenoxydgas herbeigeführt worden.

Die Verhandlung gegen Mager vertagt

Karlsruhe, 7. Dez. Heute morgen 9 Uhr trat das Gericht mit den Schöffen Gallus Detler von hier und Christian Müller Gemeinderat in Pforzheim unter dem Vorsitz von Reichsgerichtsrat Dr. Bender und dem Beisitz der Landgerichtsräte Dr. Noll und Dr. Nöbdele zusammen, um in der Berufungssitzung gegen den Juristen und Kaufmann Konrad Mager aus Rittenmeier, der seinerzeit im Zusammenhang mit dem Gogenschneidprozess wegen Begünstigung zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden war. Als Verteidiger Magers war der Rechtsanwalt Dr. H. Haas anwesend. Die beiden geladenen Zeugen Altmann und Sonnef waren nicht erschienen. Da das Gericht die Entschuldigungsfrage nicht als ausreichend erachten konnte, wurde er zu einer Ordnungsstrafe von 400 Mark oder drei Wochen Haft im Nichtbeibringungsfall, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Auf Antrag der Verteidigung wurde zu dem vom Gericht neu festgesetzten Termin am Montag, den 14. Dezember, 9 Uhr morgens, der Staatsrat Emil Maier aus Heilbronn als weiterer Zeuge zur Ladung bestimmt.

Zuschuhunterstützung des Badischen Staates an bedürftige Kriege-, Sozial- und Kleinrentner

Karlsruhe, 8. Dez. Von ausstehender Stelle wird nun mitgeteilt: Der badische Landtag hat am 3. Dezember 1925 zum Zweck einer einmaligen Zuschuhunterstützung den Betrag von 500 000 M. bewilligt. Die Unterstützung soll nach sozialen Gesichtspunkten (Hilfsbedürftigkeit) festgesetzt werden und durch die Bezirksfürsorgestellen alsbald zur Auszahlung gelangen. Diese Staatsmittel werden auf die Bezirksfürsorgeverbände anteilmäßig überwiesen. Die Bestimmungen, welche Rentner mit Unterstützungsmöglichkeit beabsichtigt werden und in welcher Höhe, treffen die Bezirke und Sonderauskünfte der Bezirksfürsorgeverbände. Ueber etwaige Beschwerden entscheidet der Bezirksausschuss beim Stadtrat endgültig. Wegen dieser Zuschuhunterstützung dürfen die laufenden oder einmaligen Beihilfen des Fürsorgeverbands nicht gekürzt werden. Die besonderen Staatsbeihilfen werden deshalb über die üblichen oder im Einzelfall festgesetzten Unterstützungssätze hinaus als besondere Leistung des Staates gewährt. Es wird ersucht, daß die Ausschüsse nach den Bestimmungen stattdessen

Brief aus dem Odenwald

Die Wetterpropheten aus dem Naturreich haben einen frühen und strengen Winter angekündigt: Bereits im Sommer bekam das Bild seinen Winterpelz und zeitig im Herbst verfrachten sich die Ameisen in den Boden.

Gedenket der Zeppelin-Eckener-Spende



Seht diesem Kapitän ein neues Schiff Und diesem Schiff den alten Kapitän!

Janet Hauptmann

ten. Doch der Erfolg stand allüberall im umgekehrten Verhältnis zum Wortaufwand.

Anstelle dieser Neuerfindung hat sich etwas anderes verzogen, nämlich die famose Bauernhochschule. Sie hat ihren Sitz weiter gegen das Bauland verlegt, vorläufig ins Dörfchen Rosenberg, wie man hört.

Baden

Sach: Auffassung

Die Erklärung der badischen Regierung, daß die Verantworte der Reichshofenrechnung keine Nachricht an den Staatspräsidenten oder an die Ministerialabteilung gegeben hätten und daß die Regierung sich deshalb auch nicht an der Erhebung beteiligt habe, veranlaßt die Südd. Ztg. Nr. 588 zu der Bemerkung: „Wir sind der Meinung, daß auch die Herren im Fliegerbund nicht „irgend jemand“ sind (in der Regierungserklärung hatte es nämlich geheißen: „Der Staatspräsident ist nicht irgend Jemand in der Bevölkerung“).

für gut finden darf. Ein solch schulmeisterlicher Ton ist kaum geeignet, den badischen Staatsbürger zu einer „entsprechenden“ Einstellung seiner augenblicklichen Regierung gegenüber zu befehlen.

Was bleibt übrig?

Ueber die Debatte, die auf dem demokratischen Parteitag durch die von uns charakterisierten Ausführungen Dr. Hellpachs über das Verhältnis des Protestantismus und Katholizismus zur Demokratie hervorgerufen wurde, berichtet die Südd. Ztg. Nr. 909 vom 6. Dezember im Stimmungsbericht:

Die in Zusammenhang mit den Ergebnissen der letzten Wahlen in Baden und als seien sie im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl im Reich gesprochen. Hellpach nahm auch gegen diese Auffassung in seinem Schlußwort, entzündete Stellung und versicherte, daß er von Ehrlichkeit vor der katholischen Lebensauffassung erfüllt sei und mit seiner Unterzeichnung zu jeder „Bürger- und „Bürger“ keineswegs habe sagen wollen, die Katholiken könnten in der Demokratie keine Beamtenstellungen annehmen.

Interessant wäre es, zu erfahren, was denn Dr. Hellpach nun wirklich hat sagen wollen. Seine gesamten Ausführungen über das Verhältnis von Demokratie und Katholizismus wurden sowohl von protestantischen als katholischen Teilnehmern des Parteitags bestritten bzw. als unrichtig erklärt; ebenso wurde auf die gerade vom demokratischen Standpunkt aus ungeheuerlichen praktischen Konsequenzen hingewiesen, die sich aus den diesbezüglichen Darlegungen Hellpachs ergeben müßten. Es ist schwer anzunehmen, daß es sich dabei nur um Mißverständnisse des von Hellpach Gesagten handelte.

Chronik

Esslingen, 7. Dez. (Unglücksfall.) Beim Robelen ereignete sich gestern ein Unglücksfall, bei dem der 18jährige Rudolf Erhardt sich einen Oberschenkelbruch zuzog.

Pforzheim, 7. Dez. (Brand.) Am Samstag vormittag kam in der Kaiser-Friedrichstraße eine 34jährige Frau, die mit Waschen beschäftigt war,

Honigplätzchen

sind als Weihnachts-Kleingebäck sehr beliebt durch ihre würzigen Geschmack nach folgendem

Table with 2 columns: Zutaten (Ingredients) and quantities. Includes items like Kunsthonig, Zucker, Mandeln, Weizenmehl, etc.

Zubereitung: Die Mandeln werden geschält, grob gehackt und dem Gewürz und Vanillin-Zucker unter das Mehl gemischt. In einem Emailletopf erwärmt man den Zucker mit dem Honig solange, bis der Zucker aufgelöst ist.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld

Der Pfarrer von Heiligenberg

Roman aus der Zeit des Kulturkampfes und seiner Beilegung von Subertus Kraft Graf Straßwitz

Schon war er drinnen. Schob die Türe hinter sich zu. Josephine war zurückgewichen, eine Erschütterung von oben, der da, dieser hagere, schmale, blasse, hochpriesterliche Herr, ihr Franzl, Franzl! In die Knie fiel sie, hochste nach seinen Sünden: „Hochwürdiger Herr Franzl, was haben Sie mich beschrien? Heute ist erst der 16., und — und ich sollte doch übermorgen mit der gnädigen Frau Mama auf die Eisenbahn klettern, um Sie noch mal zu sehen. Kessels, die Aufregung, die Freude!“

„Na denn, bereite Mamachen auf meine plötzliche Anwesenheit vor.“ Josephine wuschelte durch den Mahagonifalun und klopfte scharf drüben an. Voll Verwunderung fragte die seine Stimme von innen, was denn los sei.

„Ich reichlich reich, als er in der Ganganistavalle den lieben Gottland auf den Altar herabrief und ihn dann den awölsen weiterreichte. Sein Reichthum schien unerlässlich zu sein, nie konnte er ausgehen. Schon wenige Stunden später stand er arm und entblößt da, sollte keine heilige Messe mehr lesen, keine Gnaden mehr verteilen, sollte wie eine Schmach in ihr Gehäule sich zurückziehen und schamlos, nur um eines Obdaches willen, womöglich zurunde gehen.“

Franzl angehen. So war es am besten. Und vielleicht, so Gott will, fände er ein schönes Heim, Mütterchen käme zu ihm, durch Wochen, Monate, Jahre. Wo es auch sei. Die kleine tapfere arame Frau lachte erregt an den weißen Buschellofen herum. Das war das Schwerkste, sie mußte drängen: „Nach heute, liebster Franzl, heute abend. Du kannst hier nicht einmal morgen früh Messe lesen, die Geheimen würden dich sicher ausfindig machen.“

Badische Revue

indiger Stelle... f die Bezirks... werden. Die... selbst keine... als best... ist. Es... noch...

Handel * Wirtschaft * Verkehr

Berliner Börsen-Stimmungsbild

Berlin, 7. Dez. Funkspruch. Der Wochenanfang brachte wieder ein ausserordentlich stilles Geschäft. Die Lustlosigkeit an der Börse kann sich kaum noch steigern. Die Umsätze hielten sich anfangs in so engen Rahmen, dass die Zahl der am variablen Markt bei der ersten Kursnotiz festzustellenden Werte ständig sinkt. Die Kurse selbst gingen nach der vorübergehenden Besserung am Samstag neuerlich zurück, da in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands ein immer grösserer Pessimismus sich geltend macht. Hierzu treten jetzt noch die Schwierigkeiten, die bei der Bildung des neuen Reichskabinetts kaum zu umgehen sein werden, und die einen weiteren Grund zur Zurückhaltung der Spekulation abgeben. Zu diesen innerschulischen Angelegenheiten kommt noch die Beunruhigung über die weitere Entwicklung des französischen Frankenkurses, der nach Erklärungen Louchereux erst nach der Regelung des interalliierten Schuldenproblems stabilisiert werden soll. Paris unterlag daher am heutigen Montag einem neuen Rückgang und gab gegen London auf 126 fünf Achtel nach (letzter Stand 124 1/2). Das einzige Gebiet des Aktienmarktes, für das beim Börsenbeginn noch etwas Interesse vorhanden war, blieb der Schiffahrtsaktienmarkt unter Bevorzugung von Hapag und Norddeutschem Lloyd. Die Hapaganleihe ist bekanntlich nunmehr zu ausserordentlich günstigen Bedingungen perfekt geworden und stellt daher ebenso wie die in Aussicht stehenden Entschädigungsleistungen Amerikas an die deutschen Reedereien eine Anregung dar. Schiffahrtsaktien schlossen sich infolgedessen der allgemeinen Depression nicht an, sondern lagen recht stabil.

Die Geldmarktlage stand nach wie vor unter dem Eindruck der mangelnden Nachfrage, sodass das Angebot kaum untergebracht werden konnte. Der Satz für tägliches Geld stellte sich auf 7 1/2—9 Prozent und darunter, Monatsgeld war mit 9 1/2—11 Prozent erhältlich. Am Privatkontenmarkt besteht eine starke Materialknappheit, sodass man täglich bei Festsetzung der Notiz eine Herabsetzung der Diskontsätze erörtert. Am Devisenmarkt lag der Zloty mit 7 1/2 unverändert. Der Handel ist durch die neue polnische Devisenverordnung auch im Ausland bedeutend eingeschränkt worden, sodass die Umsätze am Zlotymarkt neuerlich bedeutungslos sind. Das englische Pfund behauptet die nach der Diskonterhöhung eingetretene Befestigung, während sonst keine grösseren Schwankungen eintreten. Die Reichsmark wurde aus London mit 20.38, aus Amsterdam mit 59.22 gemeldet.

In einzelnen fand am Montagmarkt die im Augenblick auf einem toten Punkt angelangte Trustbildung lebhaftere Erörterung. Die Kursrückgänge waren hier mit am stärksten. U. a. verloren Harpener 1 1/2, Mannesmann 1 1/2, Gelsenkirchen 1 fünf Achtel, Phoenix 1 1/2. Gelsenkirchen trotz der morgen in London erfolgenden Auflegung der Kalianleihe abrückend, Westeregeln minus 1 1/2, Chem. Werte ausser Reed. (plus 1 Prozent) einheitlich 1 Prozent niedriger. Auch Elektrowerte gingen bis um 1 Prozent zurück. Im übrigen stagnierte das

Geschäft. Vereinzelt traten bei kleinen Umsätzen leichte Besserungen ein, so am Textilmarkt die Deutsche Wolle und Stöhr (Nordd. Wolle dagegen minus 2 Prozent), von Schiffahrtsaktien Nordd. Lloyd 87 1/2 (nach 85 1/2), Hapag 79, Rolandlinie 102. Heimische Renten wenig verändert. Kriegaanleihe 0,180, Schutzgebiet 3,92 1/2.

Berliner Effekten

5. XII. 7. XII.		5. XII. 7. XII.	
5% Pr. Reichsanl.	101.15	Gassan	225
5% Pr. Konsols	115	Gelsenkirchen	67.5
5% Bad. Kohle	82.1	Gen. l. d. Untern	11.15
5% Pr. Roggen	4.2	Gritzner	70
5% Preuss. Kali	3.7	Hammer	84.75
Hapag	77.5	Harpener	85
Nordd. Lloyd	84.1	Höchst Farben	108.75
Darmst. Bank	103.5	Holzmann	41
Di. Bank	101.5	Karl. Masch.	24.25
Di. Commandit	101	C. H. Karr	47
AEG Stamm	91	Köln. Jourda.	8
Bad. Anilin	108.1	Köln. Rotweil	80.5
Bad. Zucker	84.5	Leopoldsdgrub.	42
Bergmann	84.5	Mannesmann	11.75
Berl. Karb.	85	Maximilians	75.75
Berolius	10.5	Neckarsulm	32.25
Di. Lux	88	Oberbedarf	32.25
Di. Eisenbahn	45.5	Orenstein	33.5
Di. Kali	1.75	Phönix Bergbau	90.75
Dynamit Nobel	81.25	Romb. Hütte	16.25
Ed. Farben	1.975	Sinner	51
Ed. Bad. Wollw.	3.25	Zeiss	11.5
Ed. Waggoo	—	Zeiss. Verein	72
		Zeiss. Waldbö.	72

Berliner Devisen

4. Dezember		7. Dezember	
Amsterdam	128.69	Genä	168.91
Buen-Aires	170	108.49	174
Bussel	18.01	1.78	1.145
Oslo	8.56	85.28	85.71
Kopenhagen	105.07	104.87	1.5.13
Stockholm	112.11	112.39	112.52
Helsingfors	10.54	10.54	10.85
Talinn	19.99	18.81	16.85
London	20.38	20.38	20.49
New-York	4.185	4.185	4.205
Säo Paulo	16.185	16.185	16.14
Schweiz	59.84	59.84	59.11
Spanien	56.28	56.28	56.94
Japan	1.75	1.75	1.812
Kio de Janeiro	0.588	0.588	0.581
Wien	59.15	59.15	59.25
Paris	12.425	12.425	12.452
Oslo	7.45	7.45	7.45
Oslo	2.275	2.275	2.275
Lissabon	41.275	41.275	41.275
Danzig	80.65	80.65	80.75

Frankfurter Börse

Frankfurt, 7. Dez. Die lustlose Stimmung beherrschte auch die Abendbörse; die geringen Umsätze liessen wesentliche Kursveränderungen nicht erkennen. Schiffahrtsaktien waren umsatzlos. Im freien Verkehr wurden 5prozentige Reichsanleihe mit 0,179 bis 0,180 gehandelt. Die Abendbörse schloss still und gut erhöht. Ausländische Renten: 4 1/2 Prozent Ungarn 1924 13,75. Bankaktien: Kommerzbank 93, Deutsche Bank 103,6, Dresdener medio 100,5, Mitteldeutsche Kreditbank 88,5, Oesterr. Kreditaktien 6,6. Montanaktien: Deutsch-Lux. 59, Chem. Aktien: Badische Anilin medio 108,5, Höchst Farben 107,75, Transportaktien: Balmore 75,5, Industriaktien: AEG. medio 91,5, Esslinger Maschinen 27,5, Ludwig Gutz. 0,025, Inag 0,325, Kruss Maschinen 29, Zucker Frankenthal 44.

Warenmärkte

Landwirtschaftliche Produkte

Berliner Produktenbörse

Produkten-Notierungen. (Ohne Gewähr.) Ammendorf Papier (märkischer Weizen) 252 bis 256, Ankerwerke (märkischer Roggen) 154 bis 160, J. P. Bemberg (Sommergerste) 194 bis 218, Berlin-Guben Hut (Winter- und Futtergerste) 158—171, Braunschweiger Jute (märkischer Hafer) 168—178, Dippe Maschinen (Weizenmehl) 33,25—34,25, Düsseldorf-Weyer (Roggenmehl) 23,75—26,25, Goerz optische (Weizenkleie) 11,5—11,75, Heidenau Papier (Roggenkleie) 9,6—10, Kunz Treibriemen (Viktoria-Erbsen) 25—30, Lüdenscheid Metall (Kleine Speiserbsen) 22—24, Luther Maschinen (Futtererbsen) 19,5—20,5, Magdeburger Berg (Peluschken) 17—18, Marienhütte (Ackerbohnen) 20—21, Naheim Säuref. (Wicken) 20—22, Rhein. Zement (Lupinen blau) 11,75 bis 12,25, Schles. Elektro (Lupinen gelb) 12 bis 14,5, Stettiner Oder (Seradella) 19—21, Tafelglas (Rapskuchen) 15,2—15,6, Teltow-Kanal-Terrain (Leinkuchen) 23,4—25,6, Thale Eisen (Trockenschneit) 8,5—8,7, Türkische Tabak (Soya-Schrot) 21,7—22, Wernshausen Kammg. (Torfmasse) 7,8—8, Wickrath Leder (Kartoffellocken) 15—15,4.

Mannheimer Produktenbörse vom 7. Dezember.

Inl. Weizen 26,50—27,50, ausl. 33,50 bis 35,50, Inl. Roggen 18—20, ausl. 21,50—22, Inl. Hafer 18—19, ausl. 22—23, Braugerste 23,50—26,75, Futtergerste 19—20, Mais mit Sack 21—21,25, Roggentreiber mit Sack 18,25, raffinierte Melasse —, Heu und Stroh unverändert, Weizenmehl Null mit Sack 42,50 bis 43, Weizenbrotmehl mit Sack 32,50—33, Roggenmehl mit Sack 30,50—31,50, Weizenkleie mit Sack 11,50, Raps —, Tendenz fest.

Vieh

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 7. Dez. Zufuhr 911. Ochsen 52: 56—58, 52—56, 50 bis 52, 45—50, 25 Bullen: 52—54, 48—52, 45 bis 48, 19 Kühe: 56—58, Färsen 74, Kälber 24: 68—70, 64—68, 55—64, Schweine 722, darunter 45 geschlachtete aus Holland: 93 bis 94, 92—93, 91—93, 80—92, 80—83, beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz des Marktes: Bei Grossvieh langsam, Ueberstand, bei Kälbern und Schweinen mittelmässig, geräumt.

Mannheimer Viehmarkt vom 7. Dezember. 171 Ochsen: 52—57, 42—44, 30—51, 23 bis 24, 112 Bullen: 50—54, 42—46, 39—42, 520 Kühe und Rinder 54—55, 42—46, 26—34, 18 bis 24, 14—22, 470 Kälber: 72—75, 66—72, 56—66, 55—56, 174 Schafe: 32—35, 29—30, 20—24, 2710 Schweine: 85—85, 83—85, 82 bis 84, 80—82, 78—80, 66—71, Marktverlauf: Grossvieh mittelmässig, geräumt, Kälber mittelmässig, ausverkauft, Schweine ruhig, Ueberstand.

Erzgen bei Waldshut, 5. Dez. Der Katharinenmarkt, der einzige Markt, der hier noch stattfand, war mit Schweinen und Vieh gut besetzt. Auf dem Schweinemarkt herrschte ein lebhafter Verkehr und sämtliche aufgeführ-

ten Tiere fanden Käufer. Auch der Krämermarkt war so umfangreich wie seit langen Jahren nicht und erinnerte an die grossen Märkte, die noch zu Anfang des Jahrhunderts hier abgehalten wurden.

Bonnorf, 5. Dez. Dem Viehmarkt am 3. Dezember waren zugeführt: 13 Ochsen, 5 Kühe, 12 Kalbinnen und 3 Stück Jungvieh. Es wurde ein Ochse zu 416 Mark verkauft. Der Schweinemarkt zeigte einen Auftrieb von 39 Ferkeln, die alle zum Preise von 54—73 Mark pro Paar verkauft wurden.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen vom 7. Dezember. Elektrolytkupfer 134,5 Mk., alles per 100 kg, Original-Hüttenrohnickel (Preis im freien Verkehr) 76,5—77,5, Remelted-Plattenzink (von handelsüblicher Beschaffenheit) 64—65, Original-Hüttenaluminium 235—240, desgleichen in Walzen oder Drahtbarren 240—245, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 160—165, Silber in Barren 96—97 Mk. per 1 kg.

Hinweis

Ihr Weihnachtswunsch „Freude und gesunde Festtage zu erleben“ ist gleichzeitig der Wunsch vieler Kaufender. De o g e n t l i c h e G r u n d a n g e n e r f r o h e n u n d g e h o b e n e n F e s t t a g e n i s t o h n e Z w e i f e l e n e g u t e G e f u n d e n e r. D e s h a l b w i r d d e r W a g e n f r a g e v o n d e r G a n s f r a u n i c h t m i t U n r e c h t f e l o n d r e s G e w a g e t, d a e r h e i s s t d i e E r f a h r u n g e n d e r F e s t r e i b e d u r c h E r n ä h r u n g s f i e r g e r a d e i n d e s e n T a g e n e n t f e h e n. N a c h g e m i n d s i c h d e e r f a h r e n e G a n s f r a u z u r V e r e i c h e r u n g i h r e r F e s t t a g e d e r v a r h a f t e n, a b e r l e i c h t v e r b a u l i c h e n F u d d i n g s a u s d e r L e i t e r s F u d d i n g s r e c e p t b e d e n e n u n d z u m K a f f e e, T e e o b e r W e i n, K u c h e n, T o r z e n o b e r W e i n a n s c h e i t a u s d e r L e i t e r s b e l e b t e n R e c e p t b u c h w ä h l e n, w e i l i n d e s e n R e c e p t e n a u f d i e W o h l f a h r l i c h e i t i n e r s t e r S i n n e B e z u g l e g t i s t.

Karlsruher Standesbuchauszüge

Todesfälle. 4. Dez.: Hermann Weis, Lagerführer, ledig, alt 69 Jahre. — 5. Dez.: Regina Kull, Ehefrau von Andreas Kull, Jungmutter, Friedrich Oberle, Kaufmann, Chemann, alt 88 Jahre. — 6. Dez.: Emil Kunz, Maschineningenieur, Chemann, alt 29 Jahre; Karl Heinrich Landwirt, Witwer, alt 88 Jahre, Wilhelm Engelhard, Landwirt, Chemann, alt 75 Jahre; Ludwig Seig, Ehefrau von Albert Seig, Friseur, alt 57 Jahre; Anna Feig, Witwe von Johann Feig, Küfer, alt 88 Jahre; Ludwig Scheibler, Eisen-Schaffner, Chemann, alt 88 Jahre.

Herausgeber und Verleger: Badenia, H. G. für Verlag und Druckerei, Direktor Wilhelm Jöhner, Karlsruhe i. B. Hauptdruckerei: J. Th. Kerner. Verantwortlich für Nachrichten dienst: Innele Postfach und Handelsteil: Dr. Willa Müller-Reiff für auswärtige Postfach und Feuileton: Dr. H. A. Berger für Anzeigen u. Reklamen: Joseph Huber, sämtliche in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Notationsdruck der Badenia, H. G.

Sprechstunde der Redaktion von 5—6 Uhr. Außer dieser Zeit nur auf telephonischen Anruf. Berliner Redaktion: Joh. Hoffmann, Berlin NW 23, Brudenallee 18.

Herrenstoffe, Mantelstoffe, Damenkleider- und Blusenstoffe kaufen Sie ganz besonders billig im großen Weihnachts-Verkauf der Firma **W. Boländer** 10516. Beschäftigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung preiswerter Weihnachts-Coupons

Amtliche Anzeigen

Hinzieh- und Schweinemarkt in Forstheim betr.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Gausen hat das Bezirksamt Forstheim die Abhaltung der Hinzieh- und Schweinemärkte in Forstheim bis auf Weiteres verboten.

Schlachtviehmärkte im Viehhof dort dürfen abgehalten werden.

Karlsruhe, den 7. Dez. 1925. O. S. 188. Bezirksamt — Abt. II b. 10628

Sahnemannia, homöop. Verein Karlsruhe

Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr im Saal der Bier-Jahreszeiten, Hebelstr.

Vortrag

der Frau Dr. med. Elisabeth Hebel über: „Nahrung und hygienisches Turnen“ mit praktischen Vorführungen durch zwei Atemtherapeutinnen. Es wird gezeigt, wie krümmer Rücken, Z und O-Beine usw. durch Turnen beseitigt werden können.

Eintritt für Mitglieder homöopathischer Naturheil- und Anapropädeuten gegen 30 Pf., für Nichtmitglieder 50 Pf.

Berufs-Kleidung

aller Art, in nur guten Qualitäten und solider Ausführung, empfiehlt:

Weintraub

52 Kronenstr. 52 — Telefon 3247

AUXOLIN



stärkt u. reinigt den Haarboden u. verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen lieblichen, nicht aufdringlichen Veilchengesuch.

Preis der Flasche: Mk. 2.- u. 3.-

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE

Die beliebtesten und praktischsten Weihnachts-Geschenke

wie: Elektrische Schreibröhre, Klavier, Nachtlichter, Bügelisen, Kaffee- und Teemaschinen, Staubsauger etc. finden Sie bei uns in reichster Auswahl und jeder Preislage.

Beleuchtung E. u. K. Karrer Amalienstr. 25a, gegenüber dem Postcheckamt

Marienbad Bad Peterstal

Renchtal, badischer Schwarzwald

Kohlensäure-, Stahl- und Moorbäder

= Geleitet von Vinzenz-Schwester =

Zentral-Heizung — Winter- und Frühjahrsbetrieb

Eröffnung des Winterbetriebs am 1. Dezember

Bahnstation Appenweiler-Oppenau dreimal täglich Auto-Verbindung. 1403

Einfamilienhäuser

in Karlsruhe, beschlagnahmefrei, mit 4, 5, 6 u. 8 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Garten, teils voll, teils teilbar, mit 400 bis 15000 Mk. Anzahlung.

Hotel

in Wiesbaden mit 17 Zimmern, sämtl. Inneneinrichtung, Preis 12.75000, Anzahlung 35000. W. H. H. Haus mit 6 Zimmern, 20000, Anzahlung 10000. Heilberg, Klein Villa 6 Zimmer, 20000, Anzahlung 10000. Hagen, Villa 7 Zimmer, 4 Kammern, gr. Garten 25000, Anzahlung 12000. Hagenheim, H. Villa 5 Zimmer, 1 Maniade, gr. Garten 28000, Anzahlung 10000. Karlsruhe, Einfamilienhaus, 6 große Zimmer, 2 Bad, voll, best. Anzahlung 10000, 10508. M. Hofm., Karlsruhe, Herrenstr. 38

PIANO

MODERN

freuzständig, fast neu, sehr preiswert, Zahlungen leicht möglich

LANG

Kaiserstraße Nr. 167
Salamanderschuhhaus

Puppenwagen

gut erhalten abgegeben.

Maria-Alexandrastr. 34 I, links

Kaufe

Lumpen, Altpapier, neuer und alter Stramm. 7694

Philipp Weniger, Schwerzriederstraße 3

Karolushaus

von kathol. Schwestern geleitete Kurpension, Bad Dürrenheim, hat 30 Betten. Pension von 5 Mk. an. Capelle und Bäder im Hause mit direkter Zufahrt zur See. Zahl. abn. heb. Fernsp. über 10. 1531

Die 10518
Eisbahn im Stadtgarten
 ist benutzbar.
 Städtisches Gartenamt.

Zum
Einkauf
 von
Pelzen
 lohnt es sich,
 wenn Sie das
Pelzhaus
 Lehmann
32 Zirkel 32
 1 Treppe hoch — besuchen!
 Kein Laden. 10376

Geschäfts-Eröffnung.
 Meiner sehr verehrten Kundschaft sowie Einwohnern Karlsruhes mache ich bekannt, dass ich ab morgen Dienstag mein neues Geschäft
Douglasstrasse 22
 gegenüber der Hauptpost
 eröffnen werde.
 Empfehle mich durch billige, gute und reelle Ware. 10522
 Wie:
 lebende Fische aller Art.
 Schußrisse es Wild, ganz und zerlegt.
 Sämtliche Sorten von Geflügel und Fischmarinaden.
 Hochachtungsvoll
Franz Schindeler
 Douglasstrasse 22 : Telefon 5177
 früher Städtische Fischhalle

„Zum Augustiner“
 Ecke Sofien- u. Lessingstrasse. Tel. 6763.
 Inhaber: **Xaver Marzuff**

Mitwoch 10504
Schlachtfest
 mit Spezialplatten
 NB Das Nebenzimmer ist für einige Tage in der Woche an nur gute Gesellschaften zu vergeben.

Weihnachtsbitte.
 Freunde und Gönner unserer Kinderschule bitten wir herzlich, auch dieses Jahr uns zur Unterstützung der lieben Kleinen ihre milde Unterstützung zukommen zu lassen. Gaben können dankbar entgegen
 Schwester Oberin
 St. Franziskusstr. 3, Ehrenstraße 7. 10544

Wir empfehlen:
St. Konrads-Kalender
 1926
 Volkskalender der Erzdiözese Freiburg
 Preis 60 Pf.

Unser St. Konrads-Kalender ist mit seinem reichen Inhalt und prächtigen Ausstattung ein Kalender, an dem sich Alt und Jung das ganze Jahr hindurch erbauen und ergötzen wird und gehört in jede katholische Familie!
Badenia A. G. für Verlags- und Druckerei
 Adlerstraße 42. Karlsruhe

Kleider-Stoffe Seiden-Stoffe

sehr billig für den Weihnachtstisch

- | | |
|---|--|
| Trikot-Kunstseide 2.50
für Kleider und Wäsche, 90 u. 140 cm brt., Mtr. 4.50 | Kinder-Schotten 0.95
in großer Ausmusterung Meter 1.25 |
| Wasch-Seiden 2.75
in Streifen und Karos, moder. Muster Mtr. 3.75 | Cheviot u Diagonal 1.75
schwarz u. farbig, 90 cm breit, Meter 1.95 |
| Waschseid-Crepp 3.50
f. Kleider u. Wäsche, in apart. Fastfarb. 80 cm breit, Meter | Blusenstreifen 0.95
hell und dunkel Meter 1.20 |
| Kleider-Seide 4.95
weiche, solide Ware, in großem Farbsortiment 90 cm breit Mtr. | Foulé 2.45
reine Wolle, in schönem Farbsortiment Mtr. 2.75 |
| Blusen-Seide 5.50
bedruckt in moderner Must. 90 cm brt., Mtr. 7.50 | Popeline 2.75
reine Wolle, in aparten Kleiderfarben, Meter |
| Crepe de chine 11.50
bedruckt, apart. Must. für Blusen u. Schals 100 cm breit Mtr. | Kleider-Schotten 3.50
n. Streifen, reine Wolle 130 cm breit, große Auswahl, Meter 4.50 |
| Kleider Seide 5.50
P. fette und Mesaline in groß. Farbsortiment, 85 cm brt., Mtr. | Gabardine 4.25
reine Wolle, 130 cm br. Meter 6.75 |
| Kaschmir-Seide 9.50
100 cm breit, hochglänzendes Gewebe für Gesellschaftskleider Mtr. | Rips u. Rips-Crepe 7.50
130 cm breit, in elegant. Farben, Meter 9.50 |
| Waschsamt 3.50
70 cm breit, in vielen Kleiderfarben Mtr. | Velour de laine 8.50
140 cm breit, elegante schwere Ware, Mtr. 10.50 |
| Kleider-Samt 5.50
70 cm brt., prima K8-ferware für Konfirmationskleider, Mtr. 7.50 | Velour Ottoman 10.50
breite Rippe, 130 cm breit, in soliden Modelfarben f. Mäntel und Kostüme, Meter 12.50 |

Baumwoll-Waren

- | | |
|---|--|
| Hemden-Flanell 0.58
gestreift und kariert Mtr. . 1.20 0.95 0.78 | Flock-Körper 0.80
für Wäsche, 80 cm br. Meter 1.25 |
| Blusen-Flanell 0.60
schöne Streif. Mtr. 1.50 1.10 0.85 | Schürzenstoffe 0.90
zirka 120 cm breit Meter 1.85 |
| Kleider-Velour 0.75
schöne Muster, f. Haus- u. Kinderkleid. Mtr. 0.95 | Zefir 1.25
f. Herren-Oberhemden gute Qual., Meter 1.75 |
| Kleider Zeug 0.95
* für Servir- u. Hauskleider, Mtr. 1.25 | Trikolin 2.75
apart. Streif., f. Herrenhemden, Meter |
| Kleider-Druck 0.95
gute waschbare Ware in groß. Ausmusterung, Mtr. | Biber Betücher 2.95
weiß und farbig, Randstück 4.50 3.50 |

Die beliebten Geschenkpäckungen

- | | |
|--|---|
| Blusen-Streifen 2.25
Waschkrepp, 2,5 m-Bluse | Cheviot-Kleid 6.85
reine Wolle, 3,5 Mtr. im Karton |
| Blusen-Streifen 3.00
2,5 Meter, Bluse | Straßen-Kleid 8.60
modern. Schotten im Karton |
| Hauskleid 3.50
4 Meter Velour, im Karton | Pope in Kleid 9.65
reine Wolle, 3,5 Mtr. in alt. Farb. Karton |
| Servierkleid 3.50
schwarz-weiß kar. 3,5 Mtr. im Karton | Seiden-Bluse 11.00
aparte Neuheit, 2 m Maroc.-bedr. Kart. |

Sonntag den 13. und 20. Dezember sind unsere Verkaufsräume von 1 bis 6 Uhr geöffnet

KNOPF

Linoleum!
 Große Auswahl! Billige Preise!
Freis Meckel, Kreuzstraße 25
 Verlegearbeit wird übernommen.

COLOSSEUM
 Täglich abends 8 Uhr
Die Wiener Kammeroperette
 Dir. u. persönl. Wirkung: O. H. Nordan

Photo's
 für
 Pässe, Fahrkarten und Offizien
 Schnellkurs 600
Rausch & Pestler
 Photogr. Atelier
 Erbprinzenstrasse 3

Gasthaus, Zum Laub'
 Kaiserstrasse 16 Haltestelle Waldhornstrasse
 Neu renoviert und eröffnet.
 ff. Huttenkreuz-Bier. Gut bürgerl. Küche.
 Reine Weine.
 Zum Besuche ladet ein
Aug. Dahlinger, Metzger und Wirt 10526



FEUERSICHERE Tankanlagen
 für Garagen und Strassen-Zapfstellen.
 Einfaches bewährtes System.
Prometheus-Werke AKL-Ges.
 Hannover-Herrenhausen, 1499
 Vertreter:
EUGEN GOHLER, Karlsruhe
 Braunerstrasse 9 Fern-Nr. 3127

Tag und Nacht
betriebsbereit

sind
automatische Privilegierte Fernsprech-Anlagen
 ausgeführt durch
Badische Telefon-Gesellschaft
 m. b. H.
 Karlsruhe, Gartenstr. 4
 Fernsprecher 4982.

Matragen, Bettmöbel, Chaiselons, Divans
 hat billigst abzugeben
 Rehrsdorf, Schützenstr. 2

Gänse ebern
 tauff fortwährend zu den allerhöchsten Preisen

Carl Pfeifferle,
 Erbprinzenstr. 27. 9320

Pelze
 von Mk. 12.— an
Daniels
 Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 361

Uebst- & Lechleiter
 Pöpstl. Hoflieferant.

Pianos
 Günstige Zahlungsbedingungen
 Alleinige Niederlage
H. Maurer
 Kaiserstrasse 176
 Ecke Hirschstrasse.

Badisches Landestheater
 Dienstag, 8. Dezember 1925
 * F. 10. Ab.-Oem. 1. G. G.
 Neu einstudiert:
Amelia oder Ein Maskentanz
 Oper in 3 Akten
 Musik von Giuseppe Verdi
 Musikl. Leitg.: F. Wagner
 In Szene gel. v. O. Kraus
 Personen:
 Richard (Festlich) Weymann
 Rene (Witz) Witzmann
 Similia (Sängerin) Strack
 Alinka (Sängerin) von Erff
 Oskar (Komiker) Kofel
 Elvira (Sängerin) Dr. Wucherperg
 Sammel (Komiker) Kofel
 Lom (Komiker) Siegfried
 Richter (Komiker) Strack
 Diener
 Anfang halb 8 Uhr
 Ende nach 10 Uhr
 Sperrh. 1. 8.40 Mk.
 Haupt-Kartenverkauf in der Stadt durchgehend von 8—10 Uhr in der Markthalenbandlg. Frh. Müller, Gde. Keller- und Waldstr.

Bis **Weihnachten** gewähre ich allen meinen Kunden
 bei bekannt guten Qualitätswaren
 und äußerst billigen Preisen

noch einen ganz besonderen **Preisvorteil**
Julius Strauß